

Estlands Präsident Alar Karis hat am Montagabend klar Stellung bezogen. Er und sein Land würden die von Moskau unmittelbar zuvor ratifizierte Unabhängigkeit der ostukrainischen Regionen Donezk und Luhansk „niemals akzeptieren“.



Das Stenbockhaus, der Sitz der estnischen Regierung, leuchtete vor wenigen Tagen solidarisch in Blau und Gold – den Nationalfarben der Ukraine. (Foto: estnische Regierung)

Weiter urteilte Karis, Russlands Präsident Putin wolle „den Ukraine-Konflikt nur weiter verschärfen, statt ihn zu lösen“. Es sei nun an der Zeit für harte Sanktionen, so der Präsident weiter.

„Die Entscheidung von Präsident Putin, die separatistischen Regionen als Staaten anzuerkennen, ist eine grobe und ungerechtfertigte Missachtung des Völkerrechts und der territorialen Integrität der Ukraine“, sagte Karis wörtlich.

Die Sicherheitskrise der letzten Monate habe zudem deutlich gezeigt, wer Aggressor und wer Opfer sei. „Die Antwort der Europäischen Union muss nun schnell, wirksam und einheitlich sein.“

Die sogenannten Minsker Vereinbarungen waren der diplomatische Versuch unter anderem Deutschlands, einen dauerhaften Waffenstillstand zwischen der ukrainischen Regierung und den von Russland unterstützten Separatisten im Osten der Ukraine zu erreichen.

„Russland hat die Minsker Vereinbarungen heute in Stücke gerissen. Dies zeigt, dass Moskau an Konfliktlösung nicht interessiert ist“, lautete das Fazit von Karis. [ERR.ee](#) berichtete vor Ort.

Unser QUIZ zum Thema ESTLAND

[Wie gut kennen Sie Estland?](#)

sh